



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Siebenter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Siebenter Auftritt.

Antonia allein.

Alles hin was dir lieb war Mutter! Und du stehst da — Gott erhalte mich in diesem Muth! Erhalte mich! laß meine Thränen noch stocken — O daß ich bald diesem Herzen Lust mache so oder so! Ich fühle das stark, stärker und wilder. Du wirst doch bald kommen Fürst Hilario! Was macht meine Sinnen so wild, mein Herz so gierig — Ha! es geht wild in meinem Gehirn, und meine Hände strecken sich aus zu versöhnen, zu rächen! — Allgütiger! ich bin Mutter gewesen! — O mein Horazio! mein Sohn! hier steht deine arme Mutter, von euch allen verlassen! Stilpo! hats dein graues Haupt so erschrecklich getroffen? Ich bin da, du sollst mich bald vernehmen. Ha, es kommt!

Achter Auftritt.

Der Fürst. Antonia. Pomponius.
Fürst.

Sie hier Antonia! Ich erwartete Sie nicht, unter diesen Umständen gewiß nicht — und mich wundert —

A a s

Antonia.

Antonia. Das wundert Sie — Gut! es sey! es kann Sie wundern, es soll Sie auch wundern. Sehn Sie, ich muß Sie sprechen, und das allein Fürst Hilario! — Ich hab Ihnen wichtige Dinge zu entdecken, für Sie und mich wichtige Dinge —

Fürst. (winkt dem Pomponius.)

Pomponius. (leise zum Fürsten indem er geht.)
Ein Weib wie Antonia, taugt nichts im Freyen.
Denken Sie dran!

Neunter Austritt,

Fürst. Antonia,

Fürst.

Wir sind nun allein. Nehmen Sie das als eine Gnade von mir, ich wollte keine Seele von den Leuten mehr um mich sehen, die mir so viel zu schaffen machten, und solches Ende an mich erzwingen.

Antonia. Erzwingen — Gnade — Erzwingen —

Fürst. Und warum nicht erzwingen? — Gieng mein Streben nicht immer dahin, sie alle zu Freunden zu haben? Und dann — hätte das Beispiel seines Bruders ihm nicht Warnung seyn sollen?

Antonia.